



KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

Info-Rundbrief Nr. 07/2017

Themen

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit
2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis
3. VHS-Beratungsstelle der Kreis-Volkshochschulen für Integrationsmaßnahmen
4. Kreisweite Demokratiekampagne „Demokrat*innen bei der Arbeit“
5. BMFSFJ Projekt: Migrantinnen Gründen
6. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

1. Die Koordinierungsstelle: Aus der laufenden Arbeit

Das Jahr neigt sich bereits dem Ende und der letzte Info-Rundbrief liegt aufgrund vieler öffentlicher Aktivitäten der Koordinierungsstelle in diesem Herbst schon viel zu lange zurück.

Anfang November fand eine ganztägige Fachtagung zum Thema **„Religiös begründete Radikalisierungen verstehen und erkennen – Mehr Sicherheit im Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern“** in Büchen statt.

Die diesjährige **Regionalkonferenz** war am 11. November in Schwarzenbek. Unter dem Motto **„Im Dialog auf Augenhöhe - Zusammenleben gestalten.“** war das Ziel der Konferenz mit Neuzugewanderten und Geflüchteten aber auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Grundsätzlich ging es dabei darum, nachhaltige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei uns im Landkreis zu ermöglichen und gemeinsam zu gestalten.



©Susanne Nowacki

Einer der Höhepunkte war die Auszeichnung der Sprach- und Kulturmittler*innen durch den stellvertretenden Landrat Jens Meyer und den Berliner Schauspieler Paul Frielinghaus, der auch von seinen eigenen Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten berichtete. Einige dieser feierlichen Momente und Eindrücke sehen Sie oben. Vielen Dank an Frau Nowacki für die Fotocollage! Eine detaillierte inhaltliche Auswertung der Konferenz folgt und wird Ihnen Anfang des Jahres zur Verfügung stehen.



Mehr als 100 Personen mit Migrationshintergrund besuchten den **Berufs-Informations-Tag im BBZ Mölln am 2. Dezember**. Neben allgemeinen Informationen zur Berufswahl durch zwei Berufsberater der Arbeitsagentur, den beiden Willkommenslots*innen der IHK und der Handwerkskammern aus Lübeck informierten auch eine KiTa der AWO sowie die Fahrschule Kutscher aus Bergedorf über die Berufsbilder von Erzieher*innen bzw. Fahrshullehrer*innen. Auf geführten und in verschiedene Sprachen übersetzten Rundgängen konnten die Besucher*innen erfahren, dass auch in der Berufsschule praxisnah ausgebildet wird.

Veranstalter dieses Berufs-Informations-Tages waren die AWO aus Geesthacht, die Diakonie aus Ratzeburg, das BBZ Mölln und die Koordinierungsstelle zur integrationsorientierten Aufnahme von Flüchtlingen (KosiA). Ob und ggf. wie eine Fortsetzungsveranstaltung mit dem Schwerpunkt „Arbeitsvermittlung“ ausgestaltet sein muss, um einen gleichen Erfolg zu verzeichnen, wollen die Organisatoren nun in den nächsten Wochen miteinander besprechen.

Gemeinsam mit der Firma SYSPONS konnte auch der Kreis Herzogtum Lauenburg im Verlauf des 1. Halbjahres 2017 für verschiedene Handlungsfelder die **Aufnahme- und Integrationsprozesse** in Theorie und Praxis professionell analysieren. Die Ergebnisse dieser Analyse finden Sie nun als [Prozesskettendarstellungen](#) auf unserer Internetseite veröffentlicht.

In Kooperation mit dem Kreissportverband (KSV) gibt es nun auch in unserem Kreis 4 **Integrationslotsen**, die helfen, Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund in die Vereine/Verbände zu integrieren und sie dadurch am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Die Integrationslotsen sind Kontaktpersonen für Vereine, Kommunen und für die Geflüchteten selbst und möchten die Wünsche und Bedürfnisse im Sport erfragen und versuchen entsprechend zu vermitteln bzw. Unterstützung zu leisten. Jeder der Integrationslotsen deckt einen Teilbereich des Kreisgebietes ab. Weitere Informationen erhalten Sie in dem [Flyer](#), direkt in der Geschäftsstelle des KSV unter Tel.: 04541-5112 oder per Mail unter info@ksv-lbg.de.

Das **Gesundheitsprojekt "Mit Migranten für Migranten - Interkulturelle Gesundheitslotsen in Schleswig-Holstein" (MiMi-Schleswig-Holstein)** ist nun auch bei uns im Kreis verankert. Kreisweit können von Städten, Ämtern und Gemeinden Informationsveranstaltungen in verschiedenen Sprachen abgerufen werden. Nähere Details zum Projekt MiMi finden Sie [hier](#). Ansprechperson für die Koordinierung vor Ort ist Ricarda Heil von der AWO Interkulturell ricarda.heil@awo-sh.de.

Das **Netzwerk zur Versorgung traumatisierter Flüchtlinge** wächst und präsentiert sich und die Versorgungslage im Kreis mit dem hilfreichen [Flyer](#) „Anlaufstellen bei Traumaverdacht“. Eine [Terminvorschau](#) für 2018 können Sie auf unserer Website finden.

Alle weiteren Termine und wichtige Neuigkeiten zu der Arbeit der Koordinierungsstelle des Kreises sowie Informationen zur Kontaktaufnahme finden Sie auf der Internetseite der Koordinierungsstelle des Kreises www.kreis-rz.de/kosia. Hier sind auch die älteren Ausgaben des Rundbriefes eingestellt, falls Sie mal etwas nachlesen oder Interessierte darauf hinweisen möchten.

2. Wichtige Informationen aus Bund, Land und Kreis

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hatte im September entschieden, die in den Zuständigkeitsbereich des BMAS fallenden **Integrationsmaßnahmen**, die eine gute Bleibeperspektive voraussetzen, **für Asylbewerberinnen und Asylbewerber aus Afghanistan für das zweite Halbjahr 2017 zu öffnen**. In 2018 wird die [Ausnahmeregelung](#) nicht mehr fortgesetzt. Das bedeutet, die afghanischen Asylbewerber*innen sind nun wieder von der Förderung nach SGB III ausgeschlossen, wie es auch vor dem Sommer war, sie erhalten leider keine AbH und Assistierte Ausbildung und sonstige Fördermaßnahmen mehr. Bereits in 2017 beantragte und bewilligte Maßnahmen können in 2018 durch- bzw. weitergeführt werden. Jede weitere Weichenstellung wird davon abhängen, wie sich die

neue Bundesregierung und die entsprechenden Ministerien aufstellen werden. Gleiches gilt für die Regelung zur weiteren Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte über März 2018 hinaus. Hierzu gibt es eine [Stellungnahme](#) „Jedes Kind braucht seine Familie!“ von UNICEF und ein entsprechendes [Positionspapier](#), das sich dieser Frage aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen widmet.

Das BAMF führt für I-Kurse bzw. -Module ab dem 1.1.18 Fahrtkostenpauschalen für die Teilnehmer*innen ein. Ziel ist, den Verwaltungsaufwand für die Träger deutlich zu verringern. Das entsprechende Trägerrundschreiben Nr. 14/17 finden Sie [hier](#). Das [Trägerrundschreiben 15/17](#) informiert über das Projekt „Soziale Begleitung im Integrationskurs“, das durch Träger beantragt werden kann. Außerdem hat das BAMF im [Trägerrundschreiben 16/17](#) bekannt gegeben, dass Fortbildungen im Bereich "Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten" bis zum 31.08.2018 verlängert wurde. Um die Lehrkräfte der Integrationskurse für den Umgang mit traumatisierten Geflüchteten zu sensibilisieren und ihnen Hilfsmittel für einen traumasensiblen Unterricht an die Hand zu geben, fördert das Bundesamt seit dem 01.11.2016 individuell die Teilnahme an Fortbildungen in diesem Bereich.

Zwischen dem 1. Dezember 2017 und dem 28. Februar 2018 können freiwillige Rückkehrerinnen und Rückkehrer im [Bundesprogramm StarthilfePlus](#) eine zusätzliche Reintegrationsunterstützung beantragen. Die Antragstellung erfolgt gemeinsam mit der Antragstellung StarthilfePlus und REAG/GARP in der Beratungsstelle in Deutschland. Die Unterstützung bei der Reintegration im Herkunftsland wird mit dem IOM-Büro vor Ort individuell abgestimmt und muss in einem Zeitraum von maximal 12 Monaten ab Ausreise aus Deutschland umgesetzt werden. Art der Reintegrationsunterstützung im Bereich Wohnen sind beispielsweise Sachleistungen aus folgenden Bereichen: Mietkosten, Bau-, Renovierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen und Basismobiliar sowie Grundausstattung in den Bereichen Küche und sanitäre Anlagen. Der Umfang der Reintegrationsunterstützung beträgt für Familien bis zu 3.000 € in Sachleistungen und für Einzelpersonen bis zu 1.000 € in Sachleistungen. Weitere Informationen sowie die Antragsformulare finden Sie [hier](#).

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Programm "Kultur macht Stark - Bündnisse für Bildung" geht in eine neue Runde! Das Paritätische Bildungswerk fördert als Programmpartner des BMBF **Bildungsmaßnahmen für junge erwachsene Frauen bis 26 Jahre mit Fluchterfahrung unter dem Titel Frauen iD** („Frauen in Deutschland“). Weitere Informationen zu dem Projekt, der Zielgruppe, den Fördermöglichkeiten und den Antragsbedingungen finden Sie [auf dieser Seite](#).

Außerdem hat das Bundesministerium für Gesundheit ein [Portal](#) zum Thema Migration und Gesundheit eingerichtet, das mittlerweile in 40 Sprachen verfügbar ist und eine sehr breite Anzahl von Informationsmaterialien zur Verfügung stellt. Auch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat weitere Broschüren ebenfalls in vielen Sprachen zu Asylverfahren und –antragstellung abrufbar [online](#) zur Verfügung gestellt. Eine interessante [Kurzanalyse](#) des BAMF gibt einen groben Überblick über die Qualifikationsstruktur von Schutzsuchenden im 1. Halbjahr 2017. Die sogenannten „SoKo“-Daten („Soziale Komponente“) werden während der Asylverfahren auf freiwilliger Basis erhoben. Aktuelle Geschäftsstatistik des BAMF finden Sie regelmäßig [hier](#).

Das **Land Schleswig-Holstein** hat die Erstaufnahmeeinrichtungen in Glückstadt und Rendsburg aufgrund der geringen Auslastung geschlossen, auch wenn Plätze in Reserve weiter vorgehalten werden sollen. Dies führt zu Einsparungen von 14 Millionen Euro, die voraussichtlich zu einem Teil in integrationspolitische Maßnahmen und zur Unterstützung der Kommunen bei der Aufnahme u.a. auch bei Familiennachzug fließen werden. In welchem Umfang wird aktuell bei den Haushaltsberatungen diskutiert.

Die Landesregierung wird sich auf Bundesebene dafür einsetzen, die zweijährige Wartezeit beim Familiennachzug zu subsidiär Geschützten zu verkürzen und deutlich zu machen, dass Schleswig-Holstein eine Verlängerung der Aussetzung des Familiennachzugs nicht unterstützen wird. Insbesondere soll der Nachzug minderjähriger Geschwister nach Schleswig-Holstein erleichtert werden. Ein entsprechender [Antrag](#) wurde vom Landtag positiv entschieden. Einen pauschalen [Winterabschiebestopp](#) wird es auch in diesem Jahr nicht geben, die seit September 2015 in Schleswig-Holstein geltende „Winterregelung“ bleibt bestehen.

Die [Plausibilitätsprüfung](#) für geflüchtete Menschen ohne Bildungsnachweise soll auch im Jahr 2018 stattfinden. Anmeldeschluss für die Teilnahme im Jahr 2018 ist der 31.01.2018. Alle Unterlagen finden Sie unter dem Link.

3. VHS-Beratungsstelle der Kreis-Volkshochschulen für Integrationsmaßnahmen



Von links nach rechts: Gesa Häslers (Geschäftsführung VHS Geesthacht), Nadine Cinar (Beratungsstelle für Integrationsmaßnahmen), Holger Martens (Vorstand der Kreis-VHS, Leitung VHS Ratzeburg)

Während in anderen Kreisen oder Städten Volkshochschulen (VHS) zentral organisiert und mit hauptamtlich arbeitendem Personal geführt werden, gibt es im Kreis Herzogtum-Lauenburg elf eigenständige Volkshochschulen, die überwiegend ehrenamtlich geleitet werden.

Um diese in ihrem Beitrag bei der Integration neu Zugewanderter zu unterstützen, wurde mit Mitteln des Kreises eine Beratungsstelle bei der Kreis-VHS eingerichtet. Zugleich stellt der Kreis den Volkshochschulen Mittel für Integrationsmaßnahmen in Höhe von 15.000 € im Jahr in Aussicht, worüber bereits im letzten Info-Rundbrief berichtet wurde. Beide Maßnahmen gelten zunächst für zwei Jahre.

Um insbesondere die ehrenamtlich geführten Volkshochschulen bei der Bewältigung dieser Aufgabe zu unterstützen, gibt es jetzt eine Beratungsstelle mit Sitz an der VHS Geesthacht. Diese wird alle Volkshochschulen bei Vorgängen beraten und unterstützen, die besondere Kenntnisse und hohen Zeitaufwand verlangen. Besetzt werden konnte die Beratungsstelle mit Frau Nadine Cinar, die selbst auch bereits an der VHS seit 2011 nebenberuflich als Lehrkraft an der VHS in Schulabschlusskursen sowie Integrations- und Alphabetisierungskursen tätig ist. Frau Cinar absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und Germanistik in Hamburg und Lüneburg und besitzt eine BAMF-Zulassung als Lehrkraft in Integrationskursen. Nach Ihrem Studium übernahm sie Tätigkeiten u.a. an der Universität der Bundeswehr Hamburg als wissenschaftliche Angestellte im Drittmittel-Projektmanagement sowie an einer Hamburger Berufsschule als Lehrkraft für Handel, Wirtschaft und Deutsch als Zweitsprache. Aktuell schließt sie ein weiterbildendes Masterstudium im Bildungsmanagement ab. Hier der direkte Kontakt sowie die Sprechzeiten:

Frau Nadine Cinar, Buntenscamp 22, 21502 Geesthacht (Sitz bei der VHS Geesthacht)

Tel.: 04152 / 840579, Fax: 04152 / 886294

E-Mail: cinar@vhs-geesthacht.de

Sprechzeiten: donnerstags 13-16 Uhr und nach Vereinbarung



4. Kreisweite Demokratiekampagne „Demokrat*innen bei der Arbeit“

Der Verein Miteinander leben e.V. hat in 2016 eine kreisweiten Demokratiekampagne gestartet, die vielfältiges demokratisches Engagement in unserer Gesellschaft sichtbar machen will.

Wie funktioniert die Kampagne?

Kern der Demokratiekampagne ist ein gemeinsames Logo, das individuell als Button oder auf Plakaten bei Veranstaltungen - sei es eine politische Podiumsdiskussion zu gesellschaftlichen Fragen, sei es das regelmäßige Flüchtlingscafé, sei es eine Benefizaktion - genutzt werden kann. So haben aktive Demokrat*innen die Möglichkeit, ohne eigenen Mehraufwand den demokratischen Anspruch ihrer Arbeit mit diesem Logo sichtbar zu machen und sich als Teil eines großen Netzwerkes demokratisch aktiver Menschen zu präsentieren.

Das Logo als graphische Datei oder Button erhält man, wenn man sich mit seinem Engagement beim Verein Miteinander leben e.V. vorstellt. Dazu reicht eine kurze Mail unter verein-miteinander-leben@t-online.de mit einer Beschreibung, wer man ist, was man für die Demokratie tut und warum und wie man sich gerne an dieser Kampagne beteiligen möchte. Dies muss verbunden sein mit der Bereitschaft, sich auf der [Kampagnenwebseite](#) abbilden zu lassen.

5. BMFSFJ Projekt: Migrantinnen gründen

Das Projekt „[MIGRANTINNEN gründen](#)“ war ein innovatives Projekt, das Migrantinnen v.a. durch Mentoring geholfen hat, unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln und sich selbständig zu machen. Das Projektteam begleitete insgesamt 22 Frauen mit Migrationshintergrund durch Mentoring und einem qualifizierenden Programm praxisnah auf dem Weg zum eigenen Unternehmen - mit individuellen Einzelberatungen, Workshops, Erfolgsteams und Events. Die Teilnehmerinnen kamen aus 19 Ländern und vier Kontinenten: Afrika, Asien, Europa und Nordamerika. Aus ihren facettenreichen Biografien sind sehr individuelle Geschäftsideen in 13 Branchen entstanden, wie z. B. vegane Kosmetik, ein Foodtruck, eine Modelagentur und ein Gesundheitszentrum.

Das Modellprojekt zeigt: Mentoring erweist sich als geeignetes Instrument der Gründungsförderung für Frauen mit Migrationshintergrund. Selbstständigkeit ist für Migrantinnen eine Karriereoption. Sie ermöglicht die soziale und ökonomische Integration und trägt zur Veränderung von unternehmerischen Stereotypen bei.

Welche Erkenntnisse aus dem Modellprojekt gewonnen werden konnten und wie Institutionen gründungswillige Migrantinnen unterstützen können, geht aus dem jetzt vorliegenden Handbuch „Leitfaden und praxisorientierte Vorschläge aus dem Projekt MIGRANTINNEN gründen“ hervor. Außerdem liegt eine Zusammenfassung des Abschlussberichts des Projekts vor. Beides finden Sie [hier](#).

6. Hilfe für Helferkreise: Informationen, Fortbildungen und Termine

Informationen

Integration in den Arbeitsmarkt durch „Mehr Land in Sicht“: Das Netzwerk Mehr Land in Sicht! Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein hat eine Informationsbroschüre erstellt, die gute Praxisbeispiele aufzeigt und hilfreiche Informationen zu der Tätigkeit des Netzwerkes gibt. Alle Teilprojekte kommen zu Wort und stellen ihre Arbeit vor. Dabei schildern sie, wie sie bürokratische und gesetzliche Hürden erkennen und überwinden, um die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen zu ermöglichen. Die Broschüre, die auch die Ergebnisse der Fachtagung des Netzwerkes und des RBZ Wirtschaft in Kiel vom 20.01.2016 zusammenfasst, trägt den Titel: "Aspekte gelungener Integration - Erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt durch das Netzwerk „Mehr Land in Sicht! - Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ dient als Hilfe und Anregung für alle, die in diesem Bereich tätig sind. Die Broschüre im PDF Format finden Sie [hier](#).

Stellenausschreibung bei der Handwerkskammer Lübeck:

Wenn wir Ihr Interesse an einer Mitarbeit geweckt haben, bewerben Sie sich bitte mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum 17.12.2017 unter Angabe der Kennziffer HV201713 möglichst per email an bewerbungen@hwk-luebeck.de (PDF-Format max. 20 MB). Postanschrift: Handwerkskammer Lübeck, Personalabteilung, Breite Str. 10/12, 23552 Lübeck. Die Ausschreibungen finden Sie [hier](#).

Das "**Refugee Teachers Program**" der Universität Potsdam unterstützt geflüchtete Lehrer beim Wiedereinstieg in ihren Beruf. Das Ziel: Die Teilnehmer in 1,5 Jahren fit machen für den Unterricht an deutschen Schulen. Nach erfolgreichem Abschluss des Programms können die Flüchtlinge als Assistenzlehrer arbeiten. Deutschlandweit gibt es bislang zwei Projekte dieser Art: an der Universität Potsdam und an der Universität Bielefeld. Mehr Informationen dazu [hier](#).

Tipps zum Verbraucherschutz für Flüchtlinge: Die Verbraucherzentralen haben festgestellt, dass Flüchtlinge das "gesprochene Wort" bevorzugen. Das sind Informationen innerhalb der Familie, im Bekanntenkreis und über soziale Netzwerke wie Facebook. Flüchtlinge sind in der Regel gut vernetzt. Tipps und Hinweise, die von Menschen in ähnlichen Situationen kommen, werden gerne angenommen. Aus diesem Grund gibt es nun das interaktive Facebook-Webinar "[WEBITIPP](#)" im Netz in arabischer Sprache. Einmal pro Monat, immer am ersten Mittwoch, geht eine Sendung online. In 30 bis 40 Minuten erklären Mwoloud Daoud und ein Experte der Verbraucherzentralen Themen, die Flüchtlinge bewegen. Es geht um Kreditkarten, Handyverträge, Inkassoprobleme, Streamingrechte, aber auch die Wohnungssuche. Am 17. Januar 2018 läuft die nächste Sendung, diesmal mit Wissenswertem rund um die Ernährung, zu Versicherungen und Verträge im Allgemeinen.

Grundlegende Informationen über die **private Haftpflichtversicherung** für Flüchtlinge auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Persisch findet man bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen auf Infoblättern, die man sich [hier](#) herunterladen kann.

Betrügerische Wohnungsangebote: Aktuell gab es einige Angebot im Internetportal „immonet“ auch in Hamburg und Umgebung, bei denen verlangt wurde, über Airbnb die Kaution und erste Miete zu zahlen. Berichte und Beispiele von Betrugsfällen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Die aktualisierte 4. Auflage der **Handreichung Flüchtlingshilfe konkret** vom Projekt Dezentrale Flüchtlingshilfe des Flüchtlingsrates Schleswig- Holstein ist neu herausgekommen. Sie bietet Informationen zu Flucht und Asyl und geht auf die aktuelle (Rechts-)lage sowie u.a. auf Chancen und Grenzen (ehrenamtlicher) Unterstützung bei uns in Schleswig-Holstein ein. Außerdem gibt es eine sehr interessante neue **Broschüre** zu Ehrenamtsförderung in der Flüchtlingshilfe, herausgegeben von den Wohlfahrtsverbänden mit Unterstützung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Mitmachen bei „Beat and Dance“: Der KulturSommer am Kanal 2018 und damit auch die nächste Auflage von „Beat und Dance“ wirft seinen Schatten voraus. Für das Kulturprojekt fahnden Intendant Frank Düwel und das Team vom Jugendzentrum Korona (Schwarzenbek) noch nach **jungen Musikern und Tänzern**. Gesucht werden zudem Jugendliche, die sich für die Bühnentechnik oder für Videoarbeiten engagieren wollen. Das Konzert findet am Sonntag, den 30. Juni im Rathaus Schwarzenbek statt. Die Bühnenshow wird von allen Teilnehmern gemeinsam entwickelt. Parallel dazu sorgt das Düwel-Team für eine professionelle Begleitung. So gibt es beispielsweise nützliche Tipps und Informationen für die Regiearbeit oder Gesangsunterricht. Die erste Probe für „Beat and Dance“ war bereits am Donnerstag, den 7. Dezember, auf dem Programm. Wer noch mitmachen möchte, meldet sich unter Tel. 04151-5617. Das Jugendzentrum in der Hans-Böckler-Straße 2a ist montags bis freitags zwischen 12 und 19 Uhr besetzt.

Fort- und Weiterbildungen für ehrenamtliche Helfer*innen

Workshop der Anlaufstelle zur Ehrenamtskoordination der Flüchtlingshilfe (DRK) Selbsthilfemethode TRE®

Wann: Samstag/Sonntag 27. Und 28.01.2018, jeweils 10:00-17:00 Uhr
Wo: DRK Zentrum, Bismarckstraße 9b, 21493 Schwarzenbek
Wer: Franziska Nürnberger
Inhalt: Franziska Nürnberger stellt die Selbsthilfemethode TRE® (Tension/Trauma Releasing Exercises) oder auch „sich zittern lassen“ vor. Teilnehmer*innen probieren gemeinsam Übungen nach dieser Methode aus.
Hinweis: Anmeldung bei Lisa Kalupar unter anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de Mobil 0171-3389553. Die Teilnahme ist kostenlos aber eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

05. – 07. Februar

Tagung „Sprache – Beruf - Bildung

Ev. Akademie Loccum

Die Integration von Geflüchteten in Arbeit braucht einen langen Atem. Das gilt besonders für die Wege in eine berufliche Bildung. Wie können die Anforderungen an Sprachbildung, Berufsorientierung und -vorbereitung bewältigt sowie ein gutes Übergangsmanagement und Schritte in eine duale Ausbildung verlässlich arrangiert werden? Wie können Unterstützungsnetzwerke wachsen, in denen Schulen, Bildungsträger und Betriebe zusammenarbeiten? Das Programm der Tagung im Flyer-Format kann man [hier](#) einsehen.

Anmeldung ist [hier](#) möglich oder per Mail an Heike.Springborn@evlka.de . Kosten betragen 190,- Euro inkl. Übernachtung und Vollverpflegung.

18. bis 22. Juni 2018

Globalisierung und Gerechtigkeit – welche Rolle spielt die Europäische Union?

Studienreise nach Brüssel zum Thema Flucht und Migration

Die EU beeinflusst mit ihren Regeln, Richtlinien und Verordnungen viele Bereiche unserer Gesellschaft und Politik. In wenigen anderen Feldern wird dies so deutlich wie in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit. In Brüssel wird in die Arbeitsweise der EU vor Ort eingeführt, das Europäische Parlament, die EU-Kommission und Nichtregierungsorganisationen besucht. Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar im St. Ansgar-Haus in Hamburg-St. Georg (20. - 21.4.18) ist bindender Bestandteil der Reise.

Kosten voraussichtlich 300 € (reduziert 200 €) inkl. Übernachtung und Verpflegung während des Vorbereitungsseminars im St. Ansgar-Haus, sowie die Bahnfahrt hin und zurück von Hamburg nach Brüssel, Übernachtung und Frühstück im ICAB sowie eine weitere Mahlzeit an den drei „Programmtagen“ in Brüssel. Veranstalter der Studienreise ist der Kirchliche Entwicklungsdienst der Nordkirche in Kooperation mit dem Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit. Verbindliche Anmeldungen bei Ines Behrends unter 040 - 881 81-240 oder ines.behrends@ked.nordkirche.de Informationen zu Inhalten und Programm der Reise bei Dietrich Gerstner 040 - 881 81-332 oder d.gerstner@nordkirche-weltweit.de Die Reise kann als Bildungsurlaub anerkannt werden.

Termine

Dienstag, den 19. Dezember 18 Uhr

Veranstaltungsreihe: „Wertewandel? - Die Abschottung Europas gegen Schutzsuchende“ Kiel, Landeshaus

Zu fünf Vortragsveranstaltungen, die zwischen dem 24.10 und dem 19.12.2017 im Kieler Landeshaus stattfinden werden, hat der Flüchtlingsrat, Borderline Europe und der Landesflüchtlingsbeauftragte sechs verschiedene internationale Referent*innen eingeladen. Sie werden aus der Flüchtlingswirklichkeit an den Rändern Europas und in Afrika berichten und mit den Veranstaltungsteilnehmer*innen diskutieren.

Die letzte Veranstaltung aus der Reihe findet am **Dienstag, den 19. Dezember** statt: **Judith Gleitze** (Borderline Europe): „Der lange Arm der Abschottung – Situation von Geflüchteten auf Sizilien“ und **Michael Schwickart** (Sea-Watch): „Zivile Seenotrettung von Flüchtenden und die Kriminalisierung von Rettungsorganisationen“. Den Flyer zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

09.01.2018 18-20 Uhr Gespräch „Wie gewinnen wir neue Ehrenamtliche für unseren Helferkreis?“ Wentorf

Mit: Input von Ina-Marie Mühling, Akademie für ehrenamtliches Engagement, Hamburg Wentorf von 18-20:00 Uhr

Hinweis: Anmeldung bei Lisa Kalupar, anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de oder Mobil 0171-3389553. Diese Veranstaltung ist nur für den Helferkreis Wentorf. Bei Interesse kann Sie über den angegebenen Kontakt auch für andere Helferkreise angeboten werden.

Samstag, den 13.01.2018 10:00-12:30 Uhr Informationsveranstaltung zum Thema Prüfungsvorbereitung

AWO IntegrationsCenter Geesthacht, Markt 26

Die Veranstaltung richtet sich vorwiegend an Lehrkräfte, ist aber für Ehrenamtliche, die durch Deutschförderung und Vorbereitung zu Prüfungen unterstützen, geöffnet. Durchgeführt wird die Veranstaltung Anke Kuhnecke. Sie ist eine erfahrene Dozentin, Fachberaterin und telc-Autorin im Bereich Deutsch- und Integrationskurse. Sie erwartet unter anderem

- ein Einblick in den Aufbau des prüfungsvorbereitenden Lehrwerks
- Hinweise zur Binnendifferenzierung
- Tipps zum prüfungsorientierten Einsatz des Lehrerhandbuchs
- eine Übersicht über begleitende Materialien wie Fotokarten, Übungstests, Wortschatzlisten etc.

Anmeldung bis zum 08.01.2018 bei Ricarda Heil: ricarda.heil@awo-sh.de, 0160-7122851.

Freitag, den 26. Januar 2018 18:30-20:00 Uhr Vortrag und Diskussion „Traumata verstehen“ Schwarzenbek

Mit: Fanny Dethloff, Pastorin und Klinikseelsorgerin

Anmeldung bei Lisa Kalupar, anlaufstelle@drk-betreuungsdienste.de oder Mobil 0171-3389553.

Samstag, den 27. Januar 11-17 Uhr Initiativentreffen Neumünster „Kiek In!“ Gartenstraße 32

Neben inhaltlichen Schwerpunkten wie Familiennachzug und Möglichkeiten bei einem negativen Asylbescheid soll es Raum für Austausch und Vernetzung geben. Daher richtet sich diese Veranstaltung ausschließlich an die Ehrenamtlichen. Veranstalter ist der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis zum 11.01.2018 unter 0431-735000 oder unter projekt@frsh.de bei Katharina Perl und Swantje Tiedemann.
